

Chancengleichheit im Jahr 2020

- Eine grausame Illusion

Das ist die wahre Geschichte eines jungen Menschen mit einer außergewöhnlichen Begabung und einer kognitiven Teilleistungsschwäche.

Verfasst unter Bemühungen, die Regeln der Leichten Sprache einzuhalten, um keinen Leser und keine Leserin durch sprachliche Hürden auszuschließen.

Max leidet

In genau diesem Moment.

Während Sie seine Geschichte lesen.

Gesundheit ist wichtig.

Das weiß jeder.

Manche Menschen sind aber krank.

Diese Menschen brauchen dann Hilfe.

Manche Krankheiten sieht man aber nicht.

Und dann wollen viele Menschen nicht helfen.

Max hat so eine Krankheit.

Er sieht gesund aus.

Er ist aber krank.

Keiner will ihm helfen.

Max leidet.

Max ist ein guter Schüler.
Max hat gute Noten und ist nett zu Lehrern.
Aber Max kann nicht rechnen.
Das ist nicht seine Schuld.

Sein Gehirn ist schuld.
Das Gehirn kann nicht rechnen.

Max weiß wie wichtig rechnen ist.
Das müssen die Lehrer ihm nicht sagen.
Denn **Max ist schlau.**
Das hat der Arzt getestet.
Der Arzt hat das sogar aufgeschrieben.
Aber der Zettel ist jedem egal.

Die Krankheit von Max heißt **Dyskalkulie.**
Der Arzt hat die Krankheit aufgeschrieben.
Aber der Zettel ist jedem egal.

Dyskalkulie tut nicht weh.
Aber die Lehrer tun ihm weh.

Denn viele denken Max ist dumm.
Oder Max ist faul.
Oder Max muss mehr üben.
Dann kann er rechnen.
Andere können das dann auch.
Aber Max ist nicht wie andere.
Max will rechnen.

Max ist fleißig.

Und Max übt ganz viel.

Aber sein Gehirn weiß einfach nicht was es mit Zahlen machen soll.

Das Gehirn sieht nur Bauklötze aus Luft.

Und mit Luft kann man nichts bauen.

Das weiß Max am besten von allen.

Max leidet nun sehr.

Die Lehrer sagen sehr gemeine Sachen zu ihm.

Max hat ganz viel Angst vor den Lehrern.

Jeden Tag.

Denn Max geht jeden Tag in die Schule.

Max weiß Schule ist wichtig.

Und Max wird älter.

Und Max wird trauriger.

Die Traurigkeit tut richtig weh.

Die Traurigkeit ist jetzt eine Krankheit.

Sie heißt **Depression**.

Der Arzt hat die Krankheit aufgeschrieben.

Aber der Zettel ist jedem egal.

Max ist 10 Jahre alt.

Und Max hat jetzt 2 Krankheiten.

Die Dyskalkulie ist angeboren.

Die Depression haben Menschen gemacht.

Max hat aber auch Glück.

Max hat **Talent**.

Das heißt er kann etwas sehr gut.

Max kann sehr gut zeichnen.

Und Max kann toll denken.

Und Max kann sprechen wie Erwachsene.

Das ist nicht normal. Das weiß er.

Das mögen manche Menschen nicht.

Max ist jetzt 15 Jahre alt.

Nachmittags geht er zur Hochschule und lernt Kunst.

Eigentlich dürfen Kinder nicht zur Hochschule gehen.

Nur Erwachsene dürfen das.

Und nur sehr schlaue.

Max darf das aber.

Denn Max hat sehr viel Talent.

Das sehen die Menschen dort.

Das Talent steht auf einem Zettel von der Hochschule.

Aber der Zettel ist jedem egal.

Max ist gerne bei den Studenten.

So heißen die Schüler dort.

Mit ihnen kann er gut sprechen.

Seine Dozentin lobt ihn sehr.

So heißt die Lehrerin dort.

Das Lob steht auf einem Zettel von der Hochschule.

Aber der Zettel ist jedem egal.

Max ist schlau.

Und Max denkt nach.

Und Max wundert sich.

In der Hochschule ärgert ihn niemand.

Dort bekommt er viel Lob.

In der Realschule lobt ihn niemand.

Dort bekommt er viel Ärger.

Was macht Max also falsch?

Max macht alles richtig!

Er macht den **Realschulabschluss**.

Ganz alleine.

Ohne Hilfe.

Aber mit vielen Schmerzen.

Rechnen hat Max in der Schule nicht gelernt.

Aber Angst hat er dort gelernt.

Viel Angst macht sehr krank.

Und bei Max macht Angst eine **Zwangsstörung**.

Diese Krankheit hat Max jetzt also auch.

Der Arzt hat die Krankheit aufgeschrieben.

Alle denken jetzt:

Aha! Deshalb kann Max nicht rechnen.

Aber das stimmt nicht.

Nicht rechnen können heißt Dyskalkulie.

Eine Zwangsstörung ist eine sehr schlimme Krankheit.

Die Menschen mit der Krankheit müssen immer Sachen machen.

Sachen ohne Sinn.

Die Menschen wollen das nicht machen.

Weil sie es selbst nicht verstehen.

Aber sie müssen.

Ihr Gehirn zwingt sie.

Max sein Gehirn tut jetzt also das gleiche wie die Lehrer.

Es zwingt Max Sachen zu machen.

Sachen ohne Sinn.

So wie die Lehrer es vorgemacht haben.

Türme bauen mit Bauklötzen aus Luft.

Dazu zwingen Max die Lehrer.

Das muss er tun.

Hände waschen bis zum Blut.

Dazu zwingt Max das Gehirn.

Das muss er tun.

Das Gehirn hat von den Lehrern gelernt wie Zwang geht.

Es hat jahrelang sehr gut beobachtet.

Und gelernt.

Und Gehirne merken sich Sachen sehr gut.

So wie Computer.

Also tut Max sein Gehirn jetzt das gleiche wie die Lehrer.

Und zwingt das Kind.
Mit Gewalt.
Mit unsichtbarer Gewalt.
Zwang ist unsichtbare Gewalt.
Und Gewalt tut sehr weh.

Zwang hilft aber nicht.
Max lernt nicht rechnen.
Max kann keine Türme bauen mit Bauklötzen aus Luft.
Niemand kann das.

Zwang ist wie ein Gefängnis.
Ein Gefängnis, das man nicht sieht.
Ein Gefängnis mit Folter.
Und Folter tut weh.
Folter ist verboten.
Aber Max lebt jetzt in diesem Gefängnis mit Folter.

Max ist 16 Jahre alt.

Und Max hat jetzt viele Krankheiten.
Nur die 1. Krankheit ist angeboren.
Das ist nicht seine Schuld.
Alle anderen Krankheiten haben Menschen gemacht.
Das ist ihre Schuld.
Aber nur Max leidet.
Ganz allein.

Max wird sehr krank.

Er muss sogar in ein Krankenhaus.
Ganz lange Zeit.

Max lernt viel über seine Krankheiten.
Aber Max lernt nicht rechnen.

Max hat eine Behinderung.
Das weiß er jetzt.

Er hat einen Zettel vom Staat.
Der Staat ist unser Land.
Zettel vom Staat sind sehr wichtig.
Das weiß Max.

Auf dem Zettel steht:

Seelische Störung und kognitive Teilleistungsschwäche.

Grad der Behinderung 40%.

Aber der Zettel ist jedem egal.

Max ist schlau.
Und Max denkt nach.
Max ist jetzt also in einem Gefängnis.
Weil er nicht rechnen kann.

Max wundert sich.

Im Gefängnis werden schlechte Menschen bestraft.
Weil sie sehr böse Sachen gemacht haben.
Dort sind schlechte Menschen gefangen.
Um gute Menschen zu schützen.

Das ist gut so.

Und wichtig.

Aber Max macht keine bösen Sachen.

Max ist kein schlechter Mensch.

Max tut niemandem weh.

Er ist nur ein bisschen behindert.

Die Menschen wollen ihn aber nicht.

Das hat er gelernt.

Und er wird bestraft.

Weil er nicht so ist wie die Menschen ihn haben wollen.

Heute ist Max 19 Jahre alt.

Und seine Geschichte geht zu Ende.

Max möchte eine Ausbildung machen.

Mit seinem Talent.

Er möchte Mediengestalter werden.

Oder Grafikdesigner.

Irgendetwas mit Kunst.

Da hat er Talent.

Und da ist rechnen nicht so wichtig.

Denkt er.

Aber er denkt falsch.

Max bewirbt sich extra an einer Schule für Behinderte.

Für eine Ausbildung mit Kunst.

Weil für Kunst rechnen ja nicht so wichtig ist.

Und er Kunst sehr gut kann.

Er denkt die Menschen dort wissen was Behinderung ist.

Und er weiß jetzt auch sie dürfen nicht gemein zu ihm sein.

Niemand darf das.

Und jeder weiß das.

Diese Schule weiß das auch.

Aber diese Schule macht das trotzdem.

So wie alle anderen auch.

Zuerst darf Max ein bisschen mitarbeiten.

Und zeigen was er kann.

Das ist toll.

Er bekommt sehr viel Lob.

Max freut sich.

Aber dann darf Max die Ausbildung trotzdem nicht machen.

Weil er nicht rechnen kann.

Die Menschen dort sagen er muss erst rechnen lernen.

Er soll also wieder Türme bauen mit Bauklötzen aus Luft.

Und die Menschen sagen er darf nicht stolz sein auf sein Talent.

Und die Menschen sagen noch viele andere gemeine Sachen.

Max will arbeiten.

Max will lernen.

Aber Max darf nicht.

Und die seelische Störung ist auch nicht gut.
Das weiß er.
Das sagen die Menschen so nicht.
Aber das fühlt er.
Denn das zeigen sie ihm.
Sehr deutlich.
Max kann sehr gut fühlen.
Aber er kann seine Gefühle nicht richtig zeigen.
Die sieht man dann nicht so gut in seinem Gesicht.
Und er kann die Gesichter von anderen Menschen nicht so gut lesen.
Daran ist die seelische Störung schuld.

Und Max kann sehr gut sprechen.
Manchmal sogar besser als Erwachsene.
Das mögen Erwachsene aber gar nicht.

Und jetzt mag Max nicht mehr kämpfen.
Max gibt auf.
Er darf nicht mitmachen in der Gesellschaft.
Das wird sich nicht ändern.
Das weiß er jetzt sehr gut.

Es ist eigentlich auch ganz einfach.
Ein einziges Schulfach ist wertvoller als ein ganzes Leben.
Mathe gegen Max.
Und Max verliert.

Dabei weiß er:
Die Würde des Menschen ist unantastbar!

Das ist ein Grundrecht.
Für jeden Menschen.
Aber nicht für Max.

Max ist wertlos.
Das wurde ihm beigebracht.
Und das glaubt er jetzt auch.

Diese Geschichte ist wahr.
Es ist nichts erfunden.
Aber vieles weggelassen.
Damit Kinder keine Angst bekommen.
Denn Max gibt es wirklich.
Er ist einer von ihnen.

Nur der Name ist erfunden.
Weil Max nicht mehr angegriffen werden möchte.
Max ist übrigens Deutscher.
Falls das irgendwem wichtig ist.
Max kann deutsch sprechen.
Max lebt in Deutschland.
In einer Universitätsstadt.
Das ist eine Stadt mit vielen schlaunen Menschen.
Und viele schlaue Menschen hat er nach Hilfe gefragt.
Keiner hilft.

Alle verstecken sich hinter Gesetzen.

Gesetze gegen Max.

Die Gesellschaft will Max nicht.

Im Jahr 2020.

Max hat übrigens normale Eltern.

Und eine normale Schwester.

Und seine Mama schreibt jetzt diese Geschichte.

Für seine kleine Schwester.

Sie ist 8 Jahre alt.

Sie kann lesen und schreiben.

Und sie kann rechnen.

Sie ist gesund.

Und sie ist glücklich.

Und sie liebt Geschichten.

Wie viele Kinder.

Sie hört also diese Geschichte.

Und sie sagt:

Der arme Max!

Das ist ja wie bei meinem Bruder.

Du musst das Ende ändern.

Das Ende ist zu traurig!

Die Mama kann das Ende aber nicht ändern.

Weil die Geschichte echt ist!

Und nicht erfunden.

Du musst Max aber helfen!

Sagt die kleine Schwester.

Du musst ein schönes Ende finden!

Das Ende ist zu traurig!

Die Mama sagt:

Es tut mir sehr leid.

Aber mir fällt kein schönes Ende für Max ein.

Hast du denn eine Idee?

Und natürlich hat die kleine Schwester eine Idee!

Sie ist ja ein Kind.

Und Kinder haben so viele wunderbare Ideen.

Und viel Fantasie.

Bevor die Wirklichkeit diese zerstören kann.

Für Kinder ist noch alles möglich.

Sie denken ohne Grenzen und haben Mitgefühl.

Also sagt die kleine Schwester zur Mama:

Schick die Geschichte doch einfach der Bundeskanzlerin.

Oder wie die nochmal heißt.

Das ist doch die Chefin, oder?

Und die hat bestimmt eine Idee.

Die macht doch auch die Regeln.

Vielleicht weiß sie ja gar nicht, dass es Max gibt?

Und die kleine Schwester findet ihre Idee richtig toll.
Ihre Augen leuchten.

Und sie sagt:

Und weißt du was, Mama!

Wenn die Bundeskanzlerin für Max eine Idee hat,
dann hast du ein schönes Ende für deine Geschichte.

Und dann kann mein Bruder das ja einfach genauso machen wie Max!

Mensch Mama, da würde sich mein Bruder aber freuen!

Und die Schwester freut sich über ihre eigene Idee!

Ihre Augen leuchten.

Denn sie liebt Geschichten mit einem schönen Ende.

Und sie liebt ihren Bruder.

Aber die kleine Schwester verwechselt da vielleicht die Bundeskanzlerin
mit Astrid Lindgren.